

## Miszellen

### Das unbekannte Fragment eines Briefes Hinkmars von Reims aus dem Jahre 859

Von

Thomas Gross

Unmittelbar nach dem gescheiterten Einfall Ludwigs des „Deutschen“ in das westfränkische Reich verfaßte der um Reich und Kirche besorgte Hinkmar von Reims im Februar 859 drei Briefe, von denen er einen an die Priester seines Sprengels zur Verlesung bei der Messe, einen an Karl den Kahlen und einen an die Geistlichkeit des Hofes richtete<sup>1)</sup>.

Der Wortlaut dieser Briefe ist uns in einem Faszikel des Sammelkodex Paris, BN lat. 13764 fol. 73—85' aus einer Handschrift des 9. Jahrhunderts überliefert, die wohl im Kloster des hl. Remigius entstanden sein dürfte und somit dem Reimser Scriptorium zuzurechnen ist<sup>2)</sup>. Im direkten Anschluß an den Brief für die Priester des Sprengels steht auf fol. 86—89' ein bisher unediertes Textstück<sup>3)</sup>, das von der gleichen Hand stammt und auf fol. 89' den für den ganzen Faszikel geltenden Besitzvermerk trägt<sup>4)</sup>.

Dieses Fragment (F) enthält einen Teil der Einleitung sowie die gesamte 9. und 6. Abusio (*Rex iniquus. Dominus sine virtute*) des Pseudo-Cypriantraktates

---

<sup>1)</sup> Ernst Perels, MGH Epp. 8/1 S. 60—67 Nr. 125—127 in der gegenüber der Hs. geänderten Reihenfolge, vgl. unten Anm. 9; zur Datierung Perels, ebd. S. 60 Anm. 1. Heinrich Schrörs, Hinkmar, Erzbischof von Reims. Sein Leben und seine Schriften (1884) S. 87 f.; Ernst Dümmler, Geschichte des Ostfränkischen Reiches 1 (Jbb. der Deutschen Geschichte, 1887) S. 448 f.

<sup>2)</sup> Frederick M. Carey, The Scriptorium of Reims during the Archbishopric of Hincmar (845—882 A.D.), in: Classical and Mediaeval Studies in Honor of Edward Kennard Rand, hg. von Leslie Webber Jones (1938) S. 41—60, bes. S. 56 f. ordnet den Faszikel in die Periode zwischen 845 und 882 ein.

<sup>3)</sup> Perels, Epp. 8/1 erwähnt dieses Stück nicht. In den Arbeitsmaterialien der Epistolae-Abteilung — auf frdl. Mitteilung von R. Schieffer (München) — findet sich zu den Nrn. 125—127 von Perels' Hand der Vermerk: „Text von Laehr hergestellt, von mir nur revidiert“. Carey, Scriptorium S. 46 spricht von vier Briefen, wobei er offensichtlich einer älteren Eintragung gefolgt ist, die auf fol. 86 am Rand *epist. 4<sup>a</sup>* vermerkt. Im Inhaltsverzeichnis zu Paris, BN lat. 13764 findet sich aus dem 17. Jahrhundert die Eintragung: *Hincmari Remensis Episcopi epistolae tres*.

<sup>4)</sup> Der Vermerk: *Lib(er) s(an)c(ti) Remigii Rem(ensis) vol(umen) X*, ist in roter Tinte ausgeführt und stammt von gleicher Hand (13. Jh.) wie die von Carey, Scriptorium S. 45 beschriebene Eintragung für Paris, BN lat. 4789.